

Samstag

den 27. April

1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 491. (3) Nr. 2464.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch des Hrn. Ferdinand Grafen v. Michelsburg, k. k. Gubernial-Secretärs, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des, auf das Gut Gairau pro rusticali lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zwangsdarlehens-Scheines, Artic. 109. pro rusticali, ddo. 1. Aug. 1807, pr. 190 fl. 59 2/4 kr., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Zwangsdarlehensschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Mittstellers, Herrn Ferdinand Grafen v. Michelsburg, die obgedachte Urkunde nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 13. April 1833.

Z. 490. (2) Nr. 2301.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Blasius Eröbath, Vormundes der minderjährigen Franz, Joseph, Anton, Maria, Johann, Karl und Anna Knerler, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 17. März 1833, in Laibach ohne Rücklassung eines Testaments verstorbenen Philipp Knerler, die Tagsatzung auf den 6. Mai 1833, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 81. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 9. April 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 479. (3) Nr. 389.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei

zur Erforschung der Schuldenlast nach der im Vormarkte bei Radmannsdorf am 23. October 1832, testato verstorbenen Bäuerinn, Helena Mubouj, die Tagsatzung auf den 21. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet, wobei alle Jene, welche an diesen Verlass als Gläubiger oder Erben Ansprüche zu machen gedenken, solche bei sonstigen Folgen des §. 81. b. G. B. anzumelden haben.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 21. Februar 1833.

Z. 494. (2)

N a c h r i c h t.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum bekannt zu machen, daß er zur gegenwärtigen Georgi-Zeit sein Gewölbe in des Herrn Joseph Luckmann's Hause, am Plaze, Nr. 238, übertragen hat, die Wohnung aber hinter der Mauer, Nr. 244, habe. Auch empfiehlt der ergebenst Gefertigte seine theils schon vorräthigen Gold- und Silberwaaren, und übernimmt auch Bestellungen von Juwelens-, Gold- und Silberarbeiten, wobei er jederzeit bereit seyn wird, das geehrte Publicum nach Wunsch und um die billigsten Preise zu bedienen.

Eduard Graff,
bürgerl. Juwelier und Gold-
arbeiter.

Z. 508. (2)

Licitations-Anzeige.

In dem Fürstenhofe, Nr. 206, auf dem neuen Markte, im ersten Stocke, werden am 6. Mai 1833, und nöthigenfalls auch an folgenden Tagen, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, verschiedene Zimmereinrichtungen, als: Tische, Kästen, Sopha's, Sesseln, Bettstätten, dann Bettzeug, Männer- und Frauenkleidungen, Wäsche und verschiedene Geräthschaften, wie auch medicinische und andere Bücher, desgleichen eine Electrificir-Maschine, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

3. 499. (2)

Markt = Besuchs = Anzeige.

Michael Wazulik, bürgerl. Hutmachermeister aus Grätz, gibt sich die Ehre einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publicum hiemit die ergebenste Anzeige zu machen; daß er gegenwärtigen Mai-Markt mit einem wohl assortirten Waarenlager von extrafeinen und feinen Castor-Filzhüten; desgleichen extrafeinen, feinen und mittelfeinen weißen Sommerhüten, sowohl für Herren als auch für Knaben von zwei, drei bis zwölf Jahren, versehen ist. Indem er gute Waare und die möglichst billigsten Preise versichert, bittet er anbei ihn mit einem zahlreichen Zuspruche beehren zu wollen. Seine Verkaufshütte ist dieselbe wie im vorigen Jahre, in der ersten Reihe, Nr. 9.

3. 507. (2)

Anzeige.

Da bereits der erste Theil von den Predigten des seel. Thomas Friedrich, Domprediger zu Laibach, die Presse verlassen hat, so wird den P. T. Herren Pränumeranten bekannt gemacht, denselben abzuholen, und zugleich den Betrag pr. 54 kr. für den zweiten Theil zu erlegen, welche selben noch nicht erlegt haben. Außer der Pränumerat ion kostet der erste Theil nebst der Abbildung seines Monuments und Inschrift 1 fl. 36 kr.

A. H. Hohn,
Verleger; am alten Markte,
Nr. 157.

3. 497. (1)

Markt = Besuchs = Anzeige.

Die Gefertigte gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß sie diesen Mai-Markt mit einer bedeutenden Auswahl von Bürsten = Waaren besuchen werde, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme. Sie hat ihre Hütte in der ersten Reihe, Nr. 25. Laibach am 24. April 1835.

Maria Gillich,
Bürstenbindersmeisters = Witwe,
aus Klagenfurt.

3. 489. (2)

Markt = und Gewölbe = Veränderung = Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte macht hiemit der hochwürdigen Geistlichkeit und sämtlichen geehrten P. T. Herren Kirchenvorstehern seine dienstfertige Anzeige, daß er für nächstkommenden Mai-Markt eine große Anzahl von Kirchengeräthen verfertigt hat, als: Monstranzen, Ciborien, Kelche mit silberner oder kupferner Kupa, Altarkreuze, gelb oder vergoldet, oder auch ganz von Metall; Spergille, Kanontafeln von verschiedenen Größen, so wie auch Lampen von 2 Schuh Durchmesser, bis zu einer Größe von 2 Zoll; Bursa = Kreuze, Dehl- und Hostien = Büchsen, zweierlei Kanontafeln mit Glas und Text, Partikeln, Rauchfäßer sammt Schüsseln, so wie auch Leuchter und Fahnenkreuze, die sich eben noch in Arbeit befinden. Schließlich empfiehlt er sich in allen Arten von Versilberungen und Vergoldungen, desgleichen mit neuen billigen Wetterableitern, und glaubt nur noch bemerken zu müssen, daß er die eine Hälfte dieses Marktes sein Gewölbe zwei Häuser gegen den alten Markt von der Schusterbrücke, dem Tabacks-Verlage gegenüber, errichten wird, doch bis 8. Mai in seinem bisherigen Gewölbe sich befinden wird. Indem er sich stets bemühte, durch geschmackvolle und solide Arbeit, so wie auch möglichst billige Preise, eines zahlreichen Zuspruches zu erfreuen, was ihm auch bisher zu seinem Lohne gelang; so wurde er dadurch in die angenehme Lage versetzt, daß er bei größerer Abnahme noch 5 pCt. von den bisher festgesetzten Preisen herablassen könne. Laibach am 23. April 1835.

Jos. Ignaz Schulz,
Gürter- und Silberarbeiter =
Meister, Nr. 13, der Schu-
sterbrücke gegenüber.

3. 486. (2)

Wohnung = Vermietbung.

In der Pollana-Vorstadt, Nr. 56, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus zwei ausgemahlten Zimmern, mit der Aussicht auf die Gasse, einer geräumigen lichten Küche, Speisgewölbe und Holzlege, zu vermietthen. Auch kann nöthigenfalls diese Wohnung meublirt und mit Bettzeug und Bettwäsche versehen werden, und ist vom 1. Mai an, täglich zu beziehen.

3. 483. (2)

Was verdankt Oesterreich

der beglückenden Regierungsepoche

Se. Majestät Kaiser Franz des Ersten?

Unter obigem Titel hat der Unterzeichnete ein Werk abgefaßt, das all das Große, Edle, Schöne, welches wir der Vatergüte unsers Kaisers seit seiner glorreichen Regierung verdanken, in treuen Schilderungen enthält. Die besten Quellen wurden hierzu benützt, und da dem Unterzeichneten auf Ansuchen die interessantesten Daten und Schilderungen mitgetheilt wurden, so schmeichelt er sich, etwas Vollständiges herausgeben zu können. — Das ganze Werk wird gegen vierzig Druckbögen stark werden. Außer dem höchst ähnlichen Bilde Se. Majestät, von einem der berühmtesten Meister gemahlt und ebenfalls von einem ausgezeichneten Künstler in Kupfer gestochen, werden noch zwei werthvolle Abbildungen dem Werke beigegeben. Die eine, die herzerhebende Scene einer öffentlichen Audienz; die andere, einen der unvergeßlichen Momente darstellend, in welchem Se. Majestät zur Zeit der Cholera die Wiener Kanalarbeiten zu besichtigen geruhten, und von Ihren treuen und dankbaren Unterthanen mit lautem Jubel empfangen wurden. Diese drei Kupferstücke werden sich durch Wahl des Gegenstandes, Zeichnung und Ausführung zu äußerst werthvollen Denkblättern erheben.

Der reine Ertrag ist wohlthätigen Zwecken gewidmet, und zwar von jenen Exemplaren, die in Nieder-Oesterreich abgesetzt werden, dem Blinden-Institute; von jenen in Ober-Oesterreich dem Blinden Institute; von jenen in Böhmen ebenfalls dem Blinden-Institute; in Ungarn den Blinden- und Taubstummen-Instituten; in Gallizien dem Gallizischen Taubstummenfond; in Illyrien dem Blinden-Institute u. s. w., mit einem Worte in den sämtlichen Provinzen jenen öffentlichen wohlthätigen Anstalten, für welche die hohen Länderstellen es zweckmäßig finden, die Erträgnisse zu bestimmen. Die Exemplare, welche von Militär-Personen abgenommen werden, sollen zur Gründung eines Fonds für erblindete Militär-Kinder dienen. Doch wird es jedem Abnehmer unbenommen bleiben, seinen Beitrag nach eigenem Ermessen irgend einem Fonde zuzudenken, so daß z. B. ein Pränumerant in Wien oder in den Provinzen immer die Wahl behält, welchem Fonde er seine Gabe zu widmen wünscht.

Dem Werke werden alle Pränumeranten mit Angabe des Charakters, der Zahl der Exemplare, des Mehrbetrages und der Bestimmung vorgedruckt, so daß hieraus genau zu ersehen ist, wer an diesem patriotischen und wohlthätigen Zwecken gewidmeten Werke Theil genommen hat, und welchem Fonde seine Gabe zugedacht wurde. — Das Format dieses neuen Werkes wird Groß-Octav sein.

Der Pränumerations-Preis ist:

Für Exemplare auf Druckpapier	4 fl. Conv. Münze.
„ „ „ Schreibpapier	5 „ „ „
„ „ „ Velinpapier	6 „ „ „
„ Pracht-Exemplare in Maroquin gebunden	20 „ „ „

Vorläufig haben sich schon über Eintausend Pränumeranten, darunter die höchsten und bedeutendsten Personen, unterzeichnet, und die Beträge erlegt.

Briefe, Bestellungen und Pränumerations-Beträge werden directe an den Unterzeichneten gesendet. — Es werden frankirte Briefe erbeten.

Das Buch erscheint im Monat Juli 1833 zuversichtlich.

Der Herausgeber ersucht die Bestellungen sobald als möglich zu machen, weil die Auflage bei Zeiten bestimmt werden muß, und diejenigen, welche früher in den Kreis der Abonnenten treten, auch die schönsten und ausgewähltesten Kupferabdrücke erhalten. Die löblichen k. k. Postämter und Herren Buchhändler, dann andere Personen, welche durch Pränumeranten-Sammlungen zur Förderung dieses Werkes mitwirken, werden besonders namhaft gemacht, so wie Jeder mit Dank im Werke selbst öffentlich angezeigt wird, der zur Verbreitung und Theilnahme desselben beigetragen hat. *)

Wien, im April 1833.

Adolph Bäuerle,
Mitglied des Vereins für arme Blinde; Ehrenbürger
von sechs Städten der österr. Monarchie, Redacteur
der Theaterzeitung, Wallzeil Nr. 780, nächst der k. k.
Post- und Schwibbogengasse wohnhaft.

*) Für Loibach nimmt die Edle v. Kleinmayr'sche Buchhandlung Pränumeration an.

Realitäten = und Silber = Lotterie bei D. Zinner,
k. k. priv. Großhändler in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

Das prächtige Herrschaftshaus Nr. 157
in Baden sammt Gärten und vollständiger Einrichtung, oder Ablösung
Gulden 200,000 W. W.

Das schöne Haus Nr. 13
sammt Papier = Machée = Fabrik in Ried, im Innkreise gelegen, oder Ablösung
Gulden 25,000 W. W.

Ein Silber = Tafel = Service
ganz neu, im modernsten Geschmache, im Gewichte von 2500 Loth, im Werthe von
Gulden 12,500 W. W.

Ein Silber = Kaffee = und Thee = Service
ganz neu, im Gewichte von 1500 Loth, im Werthe von
Gulden 7,500 W. W.

Eine Silber = Damen = Toilette
ganz neu, im Gewichte von 1000 Loth, im Werthe von
Gulden 5,000 W. W.

Diese ganz besonders ausgezeichnete Lotterie
enthält **19,130** Treffer

n ä m l i c h: **Fünf Haupttreffer** im vereinten Betrage von
Gulden 250,000 W. W. und die Nebengewinnste betragen Guld. 200,000 W. W.
wornach bei dieser Ausspielung
Gulden **450,000** W. W. gewonnen werden.

Die Theilnahme des Publicums an dieser Ausspielung hat sich bereits in
einem solchen Grade geäußert, daß die Freilose bei dem Unterzeichneten gänzlich
vergriffen sind.

Diejenigen, welche noch Freilose zu erlangen wünschen, belieben sich daher
bald an jene Herren Verschleißer zu wenden, bei denen sich noch solche Lose vor-
rätzig finden.

Wien den 13. April 1833.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. J. Schmidt, Nr. 28, im Mohren
am Congressplaz, zu haben.

D. Zinner,
k. k. priv. Großhändler.